
Quelle: <http://www.radiobremen.de/bremenzwei/sendungen/gespraechszeit/daniel-speck100.html>

Gesprächszeit

28. November 2018, 18:05 Uhr

Daniel Speck

Autor

Mit einem italienischen Oldtimer aus den 50er-Jahren fährt er liebend gern zur Buchpräsentation. Zum Beispiel für seinen Roman "Piccola Sicilia", eine Familiengeschichte über drei Generationen vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkrieges in Tunis. Daniel Speck schreibt aber auch preisgekrönte Drehbücher, zum Beispiel für die Komödie "Maria, ihm schmeckt's nicht".



Quelle: S. Fischer Verlag, Stefan Gelberg

Daniel Speck

Daniel Speck ist Drehbuch-Dozent an einigen Hochschulen, doch in letzter Zeit hat er vor allem mit dem Schreiben von Romanen großen Erfolg gehabt. "Bella Germania", Specks Erstling von 2016, ist verfilmt und auf Italienisch erschienen. Im Herbst 2018 legte er mit "Piccola Sicilia" seinen neuen Roman vor: Eine Familiengeschichte vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkrieges, die in Tunis, im Stadtteil Piccola Sicilia, spielt.



Ein "Little Italy" aber auch "Little Paris", halb italienisch, halb arabisch, ein Ort, an dem Juden, Moslems und Christen friedlich miteinander lebten, bis der Überfall der Wehrmacht dem ein brutales Ende setzte und große Teile der Stadt zerstörte.

Verschlungene Pfade rund ums Mittelmeer

Da ist Nina, die Berliner Archäologin, gerade geschieden. Sie reist nach Sizilien, weil dort das Flugzeug entdeckt wurde, mit dem vielleicht ihr Großvater Moritz abgestürzt ist im Zweiten Weltkrieg. Eigentlich hieß es, dass er tot sei. Oder doch nicht? Auf Sizilien wird sie von einer Französin namens Joelle angesprochen, und die sagt, dieser Moritz sei nicht tot, er habe als "Maurice" in Tunis ein zweites Leben

begonnen, mit ihrer, Joelles Mutter.

Die beiden Frauen wären somit Halbschwestern – wenn das stimmt. So sind die Fäden ausgelegt, die der Autor über 600 Seiten verwirrt und wieder ordnet. Einen Kernsatz seiner Lehrerin im Drehbuchseminar hat Speck zu seiner Methode und Philosophie erkoren: "I walk and I listen." Und so legt er wie ein Archäologe Schicht um Schicht einer Familiengeschichte frei.



Quelle: Fischer Verlag

Daniel Speck: Piccola Sicilia, Fischer Verlag, 2018

„ Wenn ich durch Tunis oder Sizilien gehe, sehe ich die Gegenwart und zugleich die Bilder der Vergangenheit. Es ist ein bisschen so wie am Familientisch, jeder erzählt eine Geschichte, die ein bisschen anders ist – und jeder hat Recht.

Träumer, Bastler, Reisender

Specks Vater ist Tunesier, hat aber früh die Familie in München verlassen, und eines Tages hat sich Daniel Speck nach Tunesien aufgemacht, um diese Verwandten kennenzulernen. Allerdings: Weder für den Roman noch für seine Identität sei diese Wurzelsuche ausschlaggebend.

„ Ich interessiere mich für fremde Welten, mit Herkunft hat das nichts zu tun, darüber definiere ich mich nicht.

Daniel Speck, Jahrgang 1969, ist in München aufgewachsen und lebt auch heute dort. Als Kind war er immer der Kleinste und Jüngste, ein miserabler Fußballer, aber der Schnellste im Langstreckenlauf. Und vor allem: Eher ein Träumer:

„ Ich habe mich wahnsinnig gern in den Garten gesetzt und ein Buch gelesen. Oder in den Fotoalben der Familie geblättert. Und ich habe gebaut. Alles: Flugzeuge, Schiffe, Autos, Häuser. Ich hatte einen grünen Teppich, der war immer verschmiert mit dem Modellkleber und meine Hände auch.

Komödien schreiben ist eine Herausforderung

Sein Herz für Rom entdeckte Daniel Speck während einer Klassenfahrt und studierte dann etliche Semester Filmgeschichte an Roms Universität Sapienza. Meist saß er in den Kinos und verschlang die Filme des Neorealismo: Rossellini, Fellini, Pasolini. Als Drehbuchautor wurde er später Spezialist für Multikulti-Komödien, bei denen es viel zu lachen und einiges zum Nachdenken gibt: "Meine verrückte türkische Hochzeit" (2006) und "Maria, ihm schmeckt's nicht!" (2009) nach dem Roman von Jan Weiler. Beide Filme sind preisgekrönt, unter anderem mit dem Grimme-Preis und dem

Bayerischen Fernsehpreis für das beste Drehbuch.

„ Leichtes herzustellen gehört mit zum Schwersten, das wissen alle Drehbuchautoren und Regisseure. Mir fällt es ziemlich leicht, was wohl an meinem ironischen Blick auf die Welt und das Leben liegt.

Isetta: Das Familienauto der Deutschen

Auf Sizilien fährt er erstmal ins Val di Noto, um in dem Barockstädtchen ein Eis mit Wein-Geschmack zu genießen, aber dann muss er aufs Boot nach Salina, eine der liparischen Inseln. Und hier beginnt die Geschichte seines Dabüt-Romans "Bella Germania": Drei Generationen, 70 Jahre zwischen München, Mailand und Salina:

Familiengeheimnisse, Lügengebäude, falsche Väter und sehr viel Liebe. Nachdem die italienischen Kritiker den Roman gelesen hatten, erzählt Speck, waren sie direkt erleichtert, dass hier die Italiener nicht die Pizzabäcker sind, die immer fröhliche Lieder schmettern, sondern dass diese Isetta, gebaut von italienischen Ingenieuren, den deutschen Konzern BMW gerettet hat. Die Isetta wurde das Familienauto der Deutschen und Sinnbild des Wirtschaftswunders der 50er-Jahre.



Einen Kofferraum gab es in der Isetta nicht – da mussten die Skier schon mal draufgeschnallt werden.

„ Parken kann man quer zum Parkplatz. Viele Leserinnen haben mir geschrieben, dass sie als Kinder mit ihren Eltern in einer Isetta nach Italien gefahren sind. Kaum vorstellbar, denn es gibt nur eine Sitzbank und keinen Kofferraum.

Daniel Speck hat sich wohl auch wegen dieser Enge in ein anderes Modell verguckt, in den Sport-Oldtimer Iso Rivolta, eine edle Kutsche mit 240 km/h unter der Haube, geschwungenen Linien. Dunkelrot, demnächst aber im Ursprungston grün, verrät der Sportwagenfan, und komplett neu mit Teppich ausgelegt, mit Holzlenkrad, Holzarmatur und Ledersitzen – kurz: ein Oldtimer für geduldige Liebhaber. Es muss schon ein Mechaniker in der Nähe sein, erzählt Speck, der im Notfall einen Ersatz für den porösen Kühlwasserschlauch parat hat, dann kann alles gutgehen.

Mehr von seinen Leidenschaften, seinen Büchern und seiner Liebe zu Italien erzählt Daniel Speck in der "Gesprächszeit".

Das Gespräch zum Anhören:

["Mein Italien ist eine kleine Insel vor Sizilien" – Autor Daniel Speck, \[37:58\]](#)

Moderation: Ulrike Petzold

Dieses Thema im Programm: Bremen Zwei, 28. November 2018, 18:05 Uhr

Mehr interessante Gespräche:

[Autor und Kolumnist Jan Weiler](#)

[Pippo Pollina, Italienischer Liedermacher](#)

[Alle Gespräche im Überblick](#)